



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

Kürtzere Betrachtungen/ für den Weg der Vereynigung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)



### Sechster Tag.

- I. Von der Demut / nach der Weiß / wie halt folgen wirt.
- II. Von der Gedult / auff selbige Weiß.
- III. Von der Brüderlichen Lieb / oder Enfer der Seelen.
- IV. Von Bequemlichkeit sich Gottseeliglich zu erlustigen / wie oben I. p. Cap. 19. §. 1.



Betrachtung für den Weg der Vereynigung.

### Siebenter Tag.

- I. Von Bequemlichkeit / Lieb / vnd Geduld zu vermehren. 2. p. Cap. 6. §. 5.
- II. Von der Danckbarkeit.
- III. Von Bequemlichkeiten zu betrachten. I. p. Cap. 4. §. 3.
- IV. Von Bequemlichkeiten mündlich zu betten. I. p. Cap. 12. §. 1.

Achter

MM. LXXX. MM. LXXX. MM.

### Achter Tag.

- I. Von der Liebe Gottes.
- II. Von engerer Auffgebung.
- III. Von Bequemlichkeiten offterholter Versammlung. I. p. Cap. 10. § 1.
- IV. Von der Weiß Abents andächtig zu betten / zur Ruhe zugehn / vnd zu schlaffen. I. p. Cap. 23. S. I.

Vnderschiedliche Weiß von jetzt gesagten Tugenten die Puncten der Betrachtungen zu stellen.

Vn kurz zuvor verzeichneten Tugenten / als Demut / Gedult / Brüderliche Lieb / Danckbahrkeit / Lieb Gottes / mag die Betrachtung leichtlich gestellt / vnd in gewisse Puncten abgethenlet werden / auß den vornehmsten Wercken jeder Tugent / welche oben verzeichnet seynd. I. p. Cap. 6. § 4. vnd 5. vnd zwar auff viererley Weiß.

1. Weiß von einer Tugend die Puncten in der Betrachtung abzuthelen.

1. Eingang. Jeder Betrachtung kan dieser Eingang gemeyn seyn / daß man sich nemlich stelle vor Gott / vnd seine Heyligen / welche in dieser Tugend bey Leben am meisten vortreflich gewesen / vnd deswegen ist in jenem grösserer Glory geniesßen / vnd loben Gott in Ewigkeit / der ihnen Gnad verleyhen solche Tugend vollkommlich zu üben.

2. Umb Genad bitten / die beständigst solcher Tugend zu erlangen / vñ deren Werck auffß allerbeste / vnd vollkommlichste / daffür / vnd beständiglich zu üben.

1. Punct. Betrachte was / vnd wie die Tugend sey / was ihr vornehmste Werck wie grosse gnad dir von Gott ertheilet werde solche oft vnd vielmal zu üben / was für innere vñnd eussere Antrieb du empfindest / was für gelegenheiten dir vorkommen solche zu üben.

Auff diß beschliesse / daß du ihre / der Tugend / Werck forthin ernstlich wollest gebrauchten / vnd selbige treibe der Länge nach an /

wie oben gemelt nach vnderchiedt der drey  
Zeitten / I. p. Cap. 6. § 4. 5.

II. Punct. Wie vollkommenlich Christus/  
Maria die Jungfrau / oder sonst ein Hei-  
lig / nach viererley Abmessung / solche Zu-  
gent geübet / nemblich nach der breyte / in al-  
len gelegenheiten / so oft / bey allen Stücken /  
auch sehr schweren Fällen: wie reyn nach der  
Meynung: wie hefftig nach mögliche Ernst:  
wie standthafftig sein Lebtag in Widerswer-  
tigkeit / vnd Wolstandt: wie vnersättiglich /  
nach den höchsten begierden auch ober seine  
Kräfte: du aber wie vnvollkommlich? be-  
reue es / vnd erneuere selbige Werck.

III. Punct. Bedencke gemeyne Mittel in  
solcher Tugend zuzunehmen / deren das erste  
ist / offterholte Erneuerung der hitzigen be-  
gierden. 2. Unmütiges begehren vmb noth-  
wendige genad. 3. Strenge / vnd zeitliche v-  
bung innerlicher vnd eusserlicher Werck sel-  
biger Tugend. Da sehe wie diß so kräftige /  
vnd liebliche Mittel seyen / wie du solche biß-  
hero hast angewendet / vnd fortan gedencket

zu gebrauchē. Alhie erneuere gleiche Werk /  
vnd setze dir festiglich für ins künfftig diese /  
oder jene / auff diese oder jene Weiß / vnd ge-  
legenheit zu üben / vnd zwar mit guter volle-  
kommenheit / vnd vorgesezten Mitteln / be-  
gehre im Gespräch / wie bräuchlich / ober-  
flüssige genad.

## II. Weiß.

**I**m 1. Punct / erwege die vortrefflichkeit /  
Werk / vnd Staffelen solcher Tugend /  
auch wie billich man sich fleissen soll / deren  
Gipffel zu erreichen / du bevorab / dem Gott  
so viel / vnd sonderbahre Mittel / vnd genad  
gegeben hat.

**I**m 2. Punct / wie vortrefflich Christus  
vnd Maria die Jungfrau selbige Tugend  
im höchsten grad geübt / so wohl innerlich  
als eusserlich.

**I**m 3. Punct / die Anreizungen darzu  
wie da seynd / ihre Würdigkeit / Nutzbar-  
keit / Lieblichkeit. Oder / daß durch sie geme-  
ret werde der verdinst auffm Weg dieser Pil-  
gerfahrt / der Trost am End des Lebens / die

Glori

Glory im Vaterland. Oder/ daß GOTT  
 dardurch sonderbahrlich geehret / unsere  
 Seel gezieret / der Nächste erbarwet werde.

## III. Weiß.

Im 1. Punct hat man zu erwegen / wie  
 Christus den ersten Act / oder das erste  
 Werk / auß den dreyen oben (I. p. Ca. 6. S. 4.  
 und 5.) verzeichneten außs aller vollkome-  
 lichste von seiner Kindheit an / biß ans drey-  
 sigste Jahr zur Zeit des Predigens / vnd  
 Leidens geübet hab. Oder die H. Jungfrau  
 in ihrer Kindheit vor der Empfängnuß / vnd  
 mit Christo / so lang er bey ihr gelebt / vnd  
 nach seiner Auffahrt / biß zu ihrem seeligen  
 Endt: wie aber du so vnvollkommen solche  
 geübet? da erwecke die Keckmütigkeit / vnd  
 begierd zur besserung / vnd vbe zugleich der  
 Längenach eben selbige Werk innerlich / vñ  
 tragees Christo / vnd Marie vor zu voll-  
 den. Gleicher Weiß erwege auch / wie Chri-  
 stus vnd Maria den anderen / vnd dritten  
 Act angetrieben / wie du ihnen gefolget / vnd  
 noch zu folgen gedenckest.

M m m iij IV. Weiß.

## IV. Weiß.

**Z**um 1. Punct / bedencke / warinn die Übung dieser Tugend bestehe / oder welche ihre vornembste Werck seyen: darnach ihre Fundament / oder Wahrheit / vnd Wesen: warumb man solche Werck auß ganzem Herzen thun soll / Zum Exempel: Der Grund der Demut ist Erkenntnuß seiner Nichtigkeit / vnd Gottes Hochheit: der Liebe Gottes / daß er in sich selbst vnendlich zuliebet / vnd begreiffe außs vortreffentlichst alle vollkommenheiten / welche können geliebt werden: der Gedult / vñ Brüderlicher Lieb seynd schier eben die / welche in folgender Betrachtung von der Auffgebung des Willens / sollen gemeldet werden. Auß diß erwecke die begierd solche Werck vollkommlich zu üben / vnd vbe sie denn auch innerlich durch hitzige begierden.

**Z**um 2. Punct. Wie Christus / vnd Maria die Jungfraw / oder Heiligen auß diese Fundamenten gebawet / vnd solche Tugend außs höchste haben außgeführt.

Im 2.



Im 3. Punct erwege die Anreizungen/  
wie oben. Nach dieser Weiß ist folgende be-  
trachtung / von der Auffgebung / in ihre  
Puncten abgethenlet / darnach andere kön-  
nen gestellt werden.

### Betrachtung

Vonder güldenen Übung vollkommlicher  
Auffgebung des Willens.

1. Eingang. Stelle dich vor Gottes / vnd  
der Heyligen Angesicht / welche jetzt  
im Himmel klärlich die wunderliche Anord-  
nung Göttlicher Vorsehung omb dich anse-  
hen / vnd verwundern / welche sie auff Erden  
dunkel durch den Glauben erkennt / vnd  
sich darab verwundert haben.

2. Bitte omb Gnad deinen Willen gänzt-  
lich in den Göttlichen zu richten.

1. Punct. Wisse vnd bedencke / daß die Ü-  
bung vollkommener Auffgebung / vnd gleich-  
förmigkeit vnser Willens mit dem Göttli-  
chen darinn bestehe / daß wir in allen Din-  
gen / in Widerwertigkeit vnd Wolstand / in

M m m v grossen

grossen vnd kleinen / welche vns von Gott  
 zugeschickt / oder verhengt / oder von Obem  
 auffgelegt / oder in Fällen der Gedult / des  
 gehorsambs / wie gleich in Aufsthenlung der  
 Pfundt oder gaaben der Natur / genaden  
 vnd glory von Gott also angeordnet / oder  
 wie es noch könnte von ihm angeordnet wer-  
 den / allzeit erkennen / annehmen / vnd ehren  
 seine liebliche Anordnung Göttlicher Vor-  
 sehung / vnd wir vns derselben gemäß ver-  
 halten / oder gleichförmig machen nach dem  
 Urtheyl des Verstandts vnd Nengung des  
 Willens: gutachten / oder verachten / was  
 Gott gut heisset / oder verachtet: wollen / o-  
 der mit wollen / was Gott will / oder mit will.  
 Damit aber disz beständiglich geschehe  
 muß man mit lebhaftem glauben fassen  
 vnd festiglich glauben diese drey Stück / oder  
 grundfesten dieser Übung: Deren  
 Das I. ist: Dasz Gott nichts gefalle / wel-  
 ches seinem Willen nit gemäß sey: vnd allein  
 ihm das gefalle / welches seinem heiligsten  
 Willen gemäß ist / vnd je gleichförmiger / je

angenehmer es ihm ist: dann der Göttliche Will ist ein Richtschnur / vnd Regel aller Richtigkeit vnd Heyligkeit.

Das II. ist: Daß nichts (die Sünd außgeschlossen) ohn Gottes Willen geschehe / auch nit die Schmäherwort / Schand / Vnbill / wie sie würckliche Ding / vnd Straffen der Sünden seynd / ob sie wohl von der bößheit / vnd Schuld der Menschen ihren Ursprung haben. Dis bestättigt der weise Sprach / da er spricht: Eccl. II. Gut vnd Böß / das Leben / vnd der Todt / Armut / vnd Reichthumb ist alles von dem H Erren. Vnd Amos 3. Wirdt auch ein Unglück in einer Statt seyn / das der H Er nit gemachte hab?

Das III. ist: Daß dis alles den Gerechten / vnd Außgewählten von Gott / als weisen Vorseher / Erwehler / vnd Arzt zugeschiedt / oder zugelassen wirt / als bequemlichste Mittel die Seelen / oder vor den Krankheiten zu erhalten / oder vollkommen zu machen: ja als von dem gütigsten Erlöser / Seligmacher / vnd Belohner auß Lieb / vnd mehr als Vätterlicher vñ Mütterlicher

Neytzung

Nengung zur Mehrung der gnad vñ glorn.  
 Rom. 8. Wir wissen/das denen/die Gott lieben/alle  
 Ding zum besten dienen / den jenen / die nach dem  
 Farsatz zur Heyligkeit beruffen seynd. Vnd Apoc.  
 3. Welche ich lieb hab / die kraffe / vnd züchtige ich.  
 Vnd Zach. 2. Wer euch antastet / der tastet meinen  
 Augapffel an. Vnd Isa. 49. Vergiffet auch ein  
 Fraw ihres Kindteins / das sie sich ihres liebes Kinde  
 des nicht erbarmet? vnd ob sie desselbigen vergesse / so  
 will ich doch dein nicht vergessen. Nimb war / ich hab  
 dich auff meine Hände geschrieben.

Darnach muß man / mit lebhaftem  
 glauben / kindlicher Zuversicht vnd Liebs-  
 nengung / in auch wichtigen Dingen anzu-  
 treten / vnd zuthun / nach gegebener jeder  
 gelegenheit / die Werck vollkommlicher Auf-  
 gebung auß Gottes Lieb üben: der Göttli-  
 chen Vorsehung wolgefallen in allen Din-  
 gen gut heissen / ehren / vnd annehmen / nicht  
 anders / als ob man Christum gegenwär-  
 tig also reden hörte: Sohn nimb disz von  
 meiner Handt: disz befehle ich dir: disz schicke  
 ich dir zu / oder laß es also zu auß sonderba-  
 rer Anmutung meiner Lieb gegen dich. Auff  
 disz erwecke der Länge nach die vornembsten

Werck

Werck dieser Tugend / wie vorgeschriben im  
1. Theyl / Cap. 6. S. 5.

II. Punct. Erwege wie vollkommenlich Christi-  
sus der HERR diese Übung gehalten nach  
den vier Theilen / dz ist / wie breit / wie reyn /  
wie beständiglich / wie vnersättiglich in An-  
nehmung / Vollführung / vnd verrichtung  
des Wercks vnserer Erlösung / des gleichen  
auch Maria die gehorsambste Jungfraw /  
vnd andere Heyligen nach obgelegten Fun-  
damenten / immer / vnd in allem ihr Lebtag.  
Du aber wie vnvollkommen / wie hinlässig  
berewe es / vnd gedenc der besserung / vnd  
ihrer Nachfolg: erneuere mit gleicher Voll-  
kommenheit selbige Werck durch andächti-  
ge innerliche begierden.

III. Punct. Bedencke wie diese Übung so  
hoch vonnöten sey / weil ohne die kein Hoff-  
nung ist in diesem Elendt einige Ruhe der  
Eeelen / noch vollkommenen gehorsamb zu  
erlangen. Groß ist ihr Würdigkeit darne-  
ben / weil darinn vortreffliche Werck der be-  
sten Tugenten / als Lieb / Demuht / gehor-

samb/

samb / gedult geübt / vnd Gott vollkomme-  
 nes Brandtopffer geschlachtet wirt. groß ist  
 die Nutzbarkeit / weil sie ein gewisses bereite  
 Artzney ist schwere vnd viele Versuchungen  
 zu überwinden: ein kräftigs Mittel allerley  
 Art der Genadengaben / ja die gab der Be-  
 ständigkeit selbst zu erlangen. Groß ist die  
 Lieblichkeit / weil der Mensch dardurch vn-  
 glaubliche Frölichkeit vnd Fried des Her-  
 zens erlanget / die fast der vnderänderten  
 glückseligkeit der Seeligen im Himmel glei-  
 chet : Item die höchste Sicherheit in der  
 Stundt des Todts / vnd nach diesem Leben  
 die herrliche Kron der glory. Dis bedenck  
 wohl / vnd erneuere selbige Werck / oder  
 Anmutungen durch innerliche eysserige  
 begierden / beneben würckli-  
 chem Vorsatz.

℞(o)℞  
 ℞